



## BasisKom – Kompetenzen am Arbeitsplatz stärken!

**BetriebsCheck**  
**Landesarbeitsgemeinschaft**  
**ARBEIT UND LEBEN Rheinland-Pfalz**



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#).



## Kooperationspartnerinnen und -partner im Verbund

BasisKom ist ein Verbundprojekt des Bundesarbeitskreises ARBEIT UND LEBEN und der Landesarbeitsgemeinschaften ARBEIT UND LEBEN Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).



## Ansprechpartnerinnen und -partner

### Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN

Robertstr. 5a  
42107 Wuppertal  
[www.arbeitundleben.de](http://www.arbeitundleben.de)  
Projektleitung Sonja Puchelski  
[puchelski@arbeitundleben.de](mailto:puchelski@arbeitundleben.de)  
0202 9740423  
Förderkennzeichen: 01AB12020A

### ARBEIT UND LEBEN Nordrhein-Westfalen

Mintropstr. 20  
40215 Düsseldorf  
[www.aulnrw.de](http://www.aulnrw.de)  
Projektleitung Alexander Oberdieck  
[oberdieck@aulnrw.de](mailto:oberdieck@aulnrw.de)  
0211 9380021  
Förderkennzeichen: 01AB12020B

### ARBEIT UND LEBEN Rheinland-Pfalz

Hintere Bleiche 34  
55116 Mainz  
[www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de)  
Projektleitung: Katja Rickert  
[k.rickert@arbeit-und-leben.de](mailto:k.rickert@arbeit-und-leben.de)  
06131 1408633  
Förderkennzeichen: 01AB12020C

### ARBEIT UND LEBEN Sachsen

Löhrstr. 17  
04105 Leipzig  
[www.arbeitundleben.eu](http://www.arbeitundleben.eu)  
Projektleitung: Falko Böhme  
[boehme@arbeitundleben.eu](mailto:boehme@arbeitundleben.eu)  
0341 7100540  
Förderkennzeichen: 01AB12020D

[www.basiskom.de](http://www.basiskom.de)



## BetriebsCheck

Der BasisKom BetriebsCheck ist ein Personal- und Organisationsentwicklungstool, welches eingesetzt wird, um die Arbeitssituation und den Weiterbildungsbedarf von geringqualifizierten und ungelerten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten im Unternehmen zu ermitteln.

Beim BasisKom BetriebsCheck handelt es sich nicht um einen Fragekatalog, welcher linear abgearbeitet wird, sondern vielmehr um die Zusammenfassung wichtiger Unternehmensbereiche, die während des bzw. der Gespräche behandelt und geklärt werden.

Je nach Unternehmenssituation kann diese Phase ein bis sechs Gespräche vor Ort bedeuten.

- Alle wichtigen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger (Geschäftsführung, Personalentwicklung, Abteilungsleitung, Betriebsrat) werden in die Gespräche mit eingebunden und deren Sichtweisen sowie Motivationen für den Veränderungsprozess (z.B. Weiterqualifizierung) transparent gemacht.
- Der Hintergrund und die Notwendigkeit für die Weiterqualifizierung der Zielgruppe (Abteilung) werden erfasst.
- Das Unternehmen wird auf allen unterschiedlichen Ebenen systemisch kennengelernt.
- Eine vertrauensvolle und wertschätzende Atmosphäre wird aufgebaut.
- Allen Beteiligten werden wichtige Informationen zu der Lebens- und Arbeitssituation von funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten punktuell geliefert bzw. diese hinterfragt.

Zentral beim Betriebscheck ist, dass alle wichtigen Entscheidungsträgerinnen und -träger innerhalb des Unternehmens mit einbezogen werden; dies ist für die spätere Entwicklung der arbeitsnahen Weiterbildung zentral.

### Hintergrund

### Ziel

### Voraussetzungen

Das hat mehrere Gründe: Der Prozessberater oder die Prozessberaterin erhält ein umfangreiches, vielfältiges Bild vom Unternehmen und dessen Mitarbeitenden. Alle wichtigen Personen sind frühzeitig in den Prozess mit eingebunden und können für einen zeitnahen Informationsfluss innerhalb des Unternehmens sorgen. Die Basis für das Gelingen ist Wertschätzung, Vertrauen und Respekt. Durch das intensive Einbinden fühlen sich alle entsprechend beteiligt und mitverantwortlich für die spätere Umsetzung der Weiterqualifizierung im Unternehmen.

Folgende Bereiche werden unter anderem in den Gesprächen behandelt:

### Inhalt

- berufliche Qualifikation der Mitarbeitenden (Situation der Geringqualifizierten bzw. funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten im Unternehmen)
- Unternehmenskultur
- kultureller Hintergrund und Durchschnittsalter der Mitarbeitenden
- Zusammensetzung und Zusammenarbeit von Abteilungen
- Kunden- und Kundinnenfelder
- Umgang mit Veränderungsprozessen sowie Visionen und Ziele des Unternehmens
- interne Kommunikation – Informationsfluss – Betriebsklima (Führung von Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnengesprächen und Krankenrückkehrgesprächen, Einarbeitungsleitfäden, Betriebszeitung, Intranet, Urlaubsanträge, ...)

## I. Informationen zum Unternehmen

Name des Unternehmens: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Homepage: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner/innen  
im Unternehmen \_\_\_\_\_

(E-Mailadresse, \_\_\_\_\_

Telefonnummer): \_\_\_\_\_

Betriebsrat:  ja  nein

Branche: \_\_\_\_\_

Produkte: \_\_\_\_\_

Kunden/innen: \_\_\_\_\_

Rechtsform: \_\_\_\_\_

Zuständige Gewerkschaft und \_\_\_\_\_

Gewerkschaftssekretär \_\_\_\_\_

(E-Mailadresse, \_\_\_\_\_

Telefonnummer): \_\_\_\_\_

Organigramm: \_\_\_\_\_

Alter des Unternehmens: \_\_\_\_\_

## II. Informationen zu der Zusammensetzung der Beschäftigten:

Anzahl der Beschäftigten	_____	
Durchschnittsalter der Beschäftigten	_____	
Anzahl der Männer	mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund
_____	_____	_____
Anzahl der Frauen	mit Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund
_____	_____	_____
Herkunftsländer	_____ _____ _____ _____	

### III. Informationen zu den Berufsgruppen:

#### 1. In welchen Berufen bildet das Unternehmen aus?

---

---

---

---

---

---

#### 2. Welche Berufsgruppen sind im Unternehmen beschäftigt?

---

---

---

---

---

---

#### 3. In welchen Arbeitsfeldern sind geringqualifizierte oder ungelernte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt?

---

---

---

---

---

---

**4. Bitte beschreiben Sie das Arbeitsfeld und ggf. die Abteilungssituation dieser Person oder Personengruppe ausführlich! Inwieweit spielt Lesen, Schreiben und Rechnen eine Rolle bei der Ausübung der Arbeit?**

---

---

---

---

---

**5. Welche Herausforderungen haben Geringqualifizierte oder Ungelernte bei der Ausführung ihrer Arbeit? Kam es in der Vergangenheit zu Arbeitsunfällen in diesem Bereich? Werden z.B. die Unternehmensinformationen und Arbeitsanweisungen immer richtig ausgeführt? Was ist Ihnen hierbei schon aufgefallen? Welche Maßnahmen wurden ergriffen?**

(Bei diesen Fragen ist es wichtig, unbedingt in die Tiefe zu gehen, um möglichst viele spezifische Informationen zu erhalten).

---

---

---

---

---



#### IV. Informationen zu Weiterbildungsangeboten für geringqualifizierte oder ungelernete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:

Unternehmensspezifische Weiterbildungsangebote (Module)	Ja: _____	Nein: _____
Inhalte der Weiterbildungsangebote:	_____	
Ort der Weiterbildung	Inhouse ja: _____	Inhouse nein: _____
Form der Weiterbildung	<input type="checkbox"/> Frontallehrmethode (nur Vortrag) <input type="checkbox"/> Gruppenarbeit (mit schriftlichen Übungen) <input type="checkbox"/> _____	
Medien, die genutzt werden	<input type="checkbox"/> PowerPoint-Präsentation <input type="checkbox"/> Handout <input type="checkbox"/> Flipchart <input type="checkbox"/> Moderationsmaterial <input type="checkbox"/> _____	
Stundenumfang der Weiterbildung:	_____	
Externer Trainer/ Externe Trainerin:	Ja: _____	Nein: _____
Budget für Weiterbildungsangebote:	_____	

## 1. An welcher Art von Weiterbildungsangeboten hat die Personengruppe schon teilgenommen?

---

---

---

---

## 2. Bitte beschreiben Sie das Weiterbildungsangebot inhaltlich. Wie war die methodische und didaktische Umsetzung?

(Bei diesen Fragen ist es wichtig, unbedingt in die Tiefe zu gehen, um möglichst viele spezifische Informationen zu erhalten).

---

---

---

---

---

---

## 3. In welchem Bereich sehen Sie einen Weiterbildungsbedarf bei der Zielgruppe Geringqualifizierter und Ungelernter?

---

---

---

---

---

---

**4. Mit welchen unternehmensspezifischen Materialien sollte bei der arbeitsnahen Weiterbildung gearbeitet werden?**

---

---

---

---

---

**5. Woran merken Sie, dass die arbeitsnahe Weiterbildung erfolgreich war? Was ist nach der Weiterbildung auf jeden Fall besser bzw. anders? Welche Veränderungen sind nach der arbeitsnahen Weiterbildung spürbar?**

---

---

---

---

---

**6. Wie würde für Sie ein gelungener Transfer in die betriebliche Praxis aussehen?**

---

---

---

---

---

## V. Informationen zu Visionen, Zielen, Leitbild, Unternehmenskultur

**1. Wie würden Sie Ihr Unternehmen beschreiben? Welche Visionen und Ziele verfolgt das Unternehmen?**

---

---

---

---

---

---

**2. Bitte beschreiben Sie Ihre Unternehmenskultur.**

---

---

---

---

---

---

**3. Wie wird mit Veränderungsprozessen in Ihrem Unternehmen umgegangen? Was waren bis jetzt erfolgreiche Veränderungen? Was waren hierfür die Gelingensfaktoren?**

---

---

---

---

---

---

#### 4. In welcher Form findet bei Ihnen Informationsfluss zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt?

(Zum Beispiel regelmäßige Meetings, Klausurtagungen, Mitarbeiter/innen-Versammlungen, ...).

---

---

---

---

---

---

## VI. Personalführung

### 1. Wie werden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingearbeitet? Wie werden speziell die geringqualifizierten Mitarbeitenden eingearbeitet?

(Gibt es hier bestimmte Einarbeitungsleitfäden?)

---

---

---

---

### 2. In welcher Form finden Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche statt?

(Gibt es eine Vorlage? Wie werden die Gespräche dokumentiert? Werden mit allen Mitarbeitenden Gespräche geführt?)

---

---

---

---

### 3. In welcher Form finden Krankenrückkehrgespräche statt?

---

---

---

---

#### 4. Haben die Führungskräfte eine spezielle Weiterbildung im Bereich Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung?

---

---

---

---

## VII. Dokumentation der Gespräche

Datum Kontakt	Anwesende Personen	Inhalt, Verabredungen, Ergebnisse
<hr/>	<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>